

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 39

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Dezember 1909.

Wochenspruch: Kann ich nicht Dombaumeister sein,
Behau ich als Steinmech einen Stein.

Ausstellungswesen.

Ausstellung für billige Arbeiterwohnräume im Kulturgewerbemuseum in Zürich.

Sonntag, den 18. Dezember ist die Ausstellung für billige Arbeiterwohnräume eröffnet

worden. Es sind zwölf Zimmer vollständig eingerichtet für Arbeiterverhältnisse, wofür das Mobiliar in Massenfabrikation von hiesigen Gewerbetreibenden nach künstlerischen Entwürfen hergestellt wurde. Das Qualitätsprinzip ist überall durchgeführt und eine solide Konstruktion mit schönen Farbenstimmungen gibt ein ganz neues Bild für derartige Einrichtungen. Wenn man dazu noch die billigen Herstellungspreise in Betracht zieht, wird man die Überzeugung haben, daß auf einem solchen Gebiet noch viel zu machen ist. Gleichzeitig mit dieser Veranstaltung ist eine Abteilung für das Zürcher Gewerbe eingerichtet worden, hauptsächlich für Neujahrs- und Festgeschenke, alle mustergültig in ihrer Art. Es sind Erzeugnisse der Metallarbeit, graphische Kunst, Möbelbranche, Stickereien, Töpfereien. Um eine volkstümliche Propaganda für die Möbeleinrichtungen zu ermöglichen, ist auch eine amtlich bewilligte Verlosung für diese zweite Serie der Raumausstellung veranstaltet worden, deren Ziehung am 1. Februar 1910 stattfinden wird.

Allgemeines Bauwesen.

Goldingerquellen. In der Angelegenheit betr. den Verkauf der Goldingerquellen an die zürcherischen Gemeinden Stäfa, Männedorf und Uetikon erfährt man folgendes:

„Nach der vor einigen Tagen eingereichten Pauschalofferte eines Baukonsortiums hätten die drei beteiligten Gemeinden für 1200 zugelieferte Liter Wasser 600,000 Franken zu bezahlen gehabt und weitere 100,000 Fr. hätte die Quote der Gemeinden an der durch ein Privatkonsortium aufzubringenden Restsumme ausgemacht. Nach reiflicher Prüfung dieses Vorschlagess wurde diesem Voranschlag ein solcher von unparteiischer Seite gegenübergestellt. Es hat sich dabei ergeben, daß die Gemeinden mit bedeutendem Vorteil den Ankauf der Goldingerquellen selber bewerkstelligen und vielleicht nachher über die Errichtung die Konkurrenz eröffnen. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden beschlossen, ihren Bürgern den Quellenankaufsvertrag zur Annahme zu empfehlen und den Gemeindeversammlungen zu beantragen, dem im Projekt vorliegenden Werke mit Ableitung von 2500 Minutenliter die Genehmigung zu erteilen. Herr Ingenieur Kürsteiner (St. Gallen) berechnet die Kosten auf 853,000 Fr. Die sofortige Ausführung soll beschlossen werden.“

„An diese Kostensumme leisten Eschenbach, Wagen und Zona für 500 Minutenliter 67,000 Fr. Es sind also noch 786,000 Fr. zu decken. Die regierungsrätliche

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Konzession für die Ausfuhr aus dem Kanton St. Gallen enthält noch die Bestimmung, daß an Goldingen, Uznach, Schmerikon und Rapperswil insgesamt 33,000 Fr. als Beiträge zu zahlen seien. Für die Streichung dieser Bedingung ist beim st. gallischen Regierungsrat ein Gesuch anhängig, das hoffentlich günstig beantwortet wird."

Die Gemeinde Uetikon hat bereits einen Kredit von 130,000 Fr. bewilligt.

Wasserversorgung Oberönz. (rdm.-Korr.) Eine am 12. Dez. in Oberönz (Oberaargau) stattgefundene Versammlung von Vertretern der Gemeinden Ober- und Niederönz, Röthenbach, Wanzwil, Bettenthalen und Bollodingen hat eine Kommission eingesetzt, welche die Realisierung eines von Unternehmer Keller-Merz in Baden entworfenen Projektes für eine großangelegte gemeinsame Wasserversorgung in die Wege leiten soll. Das Projekt, dessen Kosten auf 300,000 Fr. berechnet sind, sieht die Quellenfassung in Ochlenberg ob Herzogenbuchsee und die Anlage von Reservoirs im Homberg und Denzberg ob Niederönz vor.

Schiezanlage Dientigen. Der Schützenverein Dientigen beabsichtigt auf den von ihm erworbenen Plätzen außerhalb des Dorfes einen Schützen- und Scheibenstand erstellen zu lassen.

Ventilationseinrichtung. Der zürcherische Regierungsrat hat für die Errichtung einer Ozon-Lüftungsanlage für den Kantonsratsaal im Rathause einen Kredit von 3000 Fr. bewilligt.

Heizungsinstallation. Von der Gemeindeversammlung Thalwil ist die Errichtung einer neuen Kirchenheizung mit Gasöfen beschlossen worden.

Neues Postgebäude in Wädenswil. Das neue projektierte Postgebäude, entworfen von Herrn Architekt Müller in Thalwil, ist im Schaufenster der "Fortuna" ausgestellt. Es ist ein wohlgelungener, ins Dorfbild vorzüglich eingepaschter Monumentalbau, welcher allen Ansprüchen, welche die Postverwaltung heute an ein solches Lokal stellen muß, wie großen Schalterraum für das Publikum, großer Vorhof, Rechnung trägt. Das Gebäude soll an Stelle des Armenhauses zu stehen kommen und neben den Posträumlichkeiten auf der hintern Seite im Nebenbau noch die Arrestlokale für die Gemeinde aufnehmen und eine Wohnung für den Gemeindepolizisten erhalten. Die Hälfte aber des großen, teueren 100,000-fränkigen Platzes (per m² 46 Fr.) will das Konsortium in uneigennütziger Weise der politischen Gemeinde als öffentliche Anlage abtreten. Falls sich die Bürgergemeinde entschließt, das Areal für die gebotene Raummasse zu veräußern, steht der Ausführung des ganzen Projektes nichts mehr im Wege, und das unschöne, schon oftmals weggewünschte Armenhaus kann einmal an anderer Stelle zweckmäßiger und hygienischer neu errichtet werden.

Ein Zentralbahnhof in Thun. Die Bahnhoffrage in Thun soll vor der Entscheidung stehen. Es liegen nunmehr die Pläne auf der Generaldirektion der Bundesbahnen fertiggestellt vor und harren nur noch der Begutachtung durch den Verwaltungsrat. Alsdann wird sich die Einwohnergemeinde Thun in der Sache schlüssig zu machen haben und man hofft bereits im Januar auf eine definitive Beschlusssfassung. Das neue Projekt sieht das Aufnahmegeräude auf der Belomatte und einen Schiffahrtskanal von Scherzlingen bis zu diesem Zentralbahnhof vor.

Neubau des Kurhauses Passugg. Passugg steckt z. B. in seiner dritten Bauperiode, nachdem die letzte Generalversammlung einen Neubau für ca. eine halbe Million Franken einstimmig beschlossen hat. Die Ausführung der Maurerarbeiten, sowie die Verlegung der

Straße wurde der Firma Gebr. Caprez & Cie., Chur, und die Bauholzarbeit der Firma Trippel A.-G., zugesprochen.

Das Ausfüllen der großen Mulde auf der Nordseite des Kurhauses, wodurch der nötige Bauplatz gewonnen wurde, erforderte eine Erdbewegung von circa 3500 m³ und die hiezu nötige Stützmauer circa 1700 m³ Steine, welche vom Steinbachtobel, halbwegs Braden, hergeführt werden mußten. Infolge Änderung des ursprünglichen Projektes etc., namentlich auch durch Erhöhung jener um 3 Meter, ließ sie an einer Stelle nach (also nicht eine Mauer am Hauptgebäude, wie mancherorts angenommen wurde).

Die Fundamentierung am Hauptgebäude, z. T. in einem aufgefülltem Terrain, war außerordentlich schwierig und kostspielig; es war somit wohl zu begreifen, wenn das Kellergeschoss, trotz eifrigster Arbeit, nicht aus dem Boden kommen wollte.

Am 20. September wurde die Saison geschlossen und die Firma, die Bauleitung und der Architekt setzten nun alle Kräfte ein. Es wurde mit großer Umsicht und Energie und mit den maschinellen Hilfsmitteln der Gegenwart gearbeitet; über hundert Mann waren am Bau tätig und setzten die Arbeit trotz ungünstiger Witterung, Kälte und Schneegestöber fort. Nur so, also mit "vereinten Kräften", gelang es, das stolze Gebäude, das ca. 2000 Kubikmeter Mauer umfaßt, rechtzeitig zu Ende zu führen. Die Leistung gereicht der Firma zur besondern Ehre.

Letzten Samstag, nachdem auch die Firma Trippel, A.-G., die letzte Balkenlage gelegt, den Dachstuhl und die Einschalung trotz Schneegestöber mit großem Glan vollendet, konnte das wohlverdiente Aufrichtmahl abgehalten werden.

Bei diesem Anlaß gab Dir. Brenn einen interessanten historischen Überblick über die Entwicklung von Passugg, seit Entdeckung der Quelle bis auf den heutigen Tag.

Eine Beschreibung des Neubaues wird nach dessen Vollendung folgen.

Bautätigkeit im Aargau. Eine Rundreise durch die aargauischen Gaue belehrt, daß die Bautätigkeit eine sehr bedeutende ist. Bedeutende Ausdehnung hat Baden gewonnen; Wettingen und Baden reichen jetzt zusammen. Das Gleiche ist laut "National-Zeitung" in Brugg der Fall, wo in der Richtung gegen Altenburg ganze Viertel entstehen. Artau erhält einen erweiterten Bahnhof; ob er aber für die Zukunft genügen wird, ist noch sehr fraglich. In den verschiedenen Tälern regt sich die Baulust ebenfalls, und sie wird nirgends durch die hohen Löhne und die Materialpreise gehemmt. Die rege Bautätigkeit wird den Ziegel- und Backsteinfabriken sehr zufließen kommen, welche bisher über flauen Gang der Geschäfte klagten.

Wasserversorgung Birrwil. Die Gemeindeversammlung vom 12. d. M. hat die Ausführung der Wasserversorgung mit Hydrantenlage im Kostenbetrage von 120,000 Fr. nach dem Projekte des Herrn Ingenieur Bischoff in Artau mit 113 gegen 33 Stimmen beschlossen. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden.

Die neue aargauische Pflegestift in Muri. Am 6. Dezember wurde in Muri in den stattlichen Räumen des ehemaligen Klosters die kantonale Pflegestift eröffnet. Es hatten sich zu dem festlichen Anlaß zahlreiche Abordnungen der Gemeinnützigen Gesellschaft, unter deren Regide die Anstalt ins Leben gerufen worden ist, eingefunden.

Die Anstalt umfaßt die ganze, 218 m lange Ostfront des Klosters mit Abrechnung des 33 m langen, der Gemeinde Muri gehörenden Flügels im Süden. In dem

weitläufigen Souterrain sind die Küche, der Waschraum, Keller, Magazin, sowie ein Raum für Unruhige untergebracht. Das Parterre ist für die Frauenabteilung bestimmt. Das ganze erste Stockwerk dient zur Aufnahme von Männern. Das zweite Stockwerk, das ebenfalls beinahe fertig ausgebaut ist, gilt vorläufig als Reserve. Der Dachboden bleibt ebenfalls vorderhand unbewohnt. Alle Zimmer münden weitwärts auf einen breiten Korridor, in dessen Mitte im Norden die einzelnen Stockwerke durch breite Treppenanlagen mit einander verbunden sind. Die Anstalt hat keine Schlafäle, sondern kleinere Räume, die drei bis vier Betten enthalten. Die zur Stunde ausgebauten Räume können 170—200 Pfleglinge aufnehmen; für ebenso viele lässt sich in den reservierten Gebäudeteilen Raum schaffen.

Verschiedenes.

Kunstschreinerei. Aus Schwyz ist eine aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammende Zimmersäferung, ein Meisterwerk schwizerischer Handwerkerkunst, um den Preis von 14,500 Fr. an das historische Museum in St. Gallen übergegangen.

Duellwasserräuber in der Waadt. Seit einiger Zeit ist eine traurige Art von „Raubwerb“ im Kanton Waadt und auch in einigen Teilen des Kantons Bern (Juragebiet) im Schwunge. Nach den noch bis zur Einführung des neuen Zivilgesetzes dort geltenden Kantonalgezügen ist jeder unbedingter Eigentümer des Duellwassers, das er in seinem Lande ergräbt, unbekümmert darum, ob er es seinem Nachbar abgräbt. In der Voraussicht, daß dieser Zustand demnächst ein Ende nehmen werde, will man ihn noch ausnützen. So hat die Gemeinde Vevey abseitlich die Duellen abgegraben, welche Grandchamp und Villeneuve versorgten, nicht etwa um den Ertrag selbst zu benützen, sondern um ihn zu verkaufen. Ein Hotelier im Territet hat eine ganze Anzahl von Duellen seinen Nachbarn abgegraben und sie verkauft, und andere tun das Gleiche.

Aufstauen von Gasrohrleitungen mittels des Dampfes einer Lokomobile. Große Schwierigkeit bereitet das Freilegen der Gasrohrleitungen auf der Straße bei großer Kälte, wenn der Erdkörper gefroren ist und das Eindringen in denselben selbst mit den schärfsten Stahlwickeln und Haken nicht vornwärts geht. In der Regel handelt es sich im Winter nicht um die Verlegung neuer Rohrleitungen, sondern um das Aufsuchen undichten Stellen, und da noch dazu häufig Gefahr im Verzuge ist, so müssen besondere Hilfsmittel angewandt werden, die ein schnelles Eindringen in den hart gefrorenen Erdkörper ermöglichen. Das bekannteste und meist angewandte Mittel ist der ungelöschte Kalk. Man grenzt die aufzutauende Fläche durch Bretter, welche auf die hohe Kante gestellt werden, ab, legt den Kalk auf den Erdkörper, löst ihn mit Hilfe einer Gießkanne und belegt den Kalk mit Brettern, sodaß er sich in einem geschlossenen Kasten befindet. Die Wärme, welche sich jetzt entwickelt, dringt in die Erde ein und nach einigen Stunden läßt sich der Boden mit Haken und Schaufel leicht ausheben. Viel wirksamer als der Kalk ist jedoch dem „Wiener Metallarbeiter“ zufolge der Wasser dampf. Man benutzt zu der Aufstauarbeit mittels Dampfes einen Lokomobilfessel, der wohl in jeder Stadt zu haben sein wird, und verfährt folgendermaßen: Ein nach fünf Seiten gut verschlossener Holzkasten von einigen Metern Länge (etwa 4—5 m), 80 cm Breite und 70 cm Höhe wird mit der offenen Seite auf den Erdkörper und zwar in der Richtung des Rohrgrabens, gelegt. Diesem Kasten wird aus dem Lokomobilfessel mittels angeschlossener Dampfschläuche

Dampf zugeführt. Um das Entweichen des Dampfes aus der zwischen Kästen und Erdkörper entstehenden Fuge nach Möglichkeit zu verhindern, wird rings um den Kasten herum Sand gelegt. Schon nach ganz kurzer Zeit zeigt sich die Wirkung und das Erdmaterial kann ohne Mühe mit der Schaufel ausgehoben werden. Daß man bei undichten Gasleitungen zum Aufstauen der gefrorenen Erdkruste kein Feuer anwenden darf, ist selbstverständlich.

Literatur.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Zeitschrift für die Interessen der fachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Schriftleiter: Rudolf Mayerhofer, Direktor der fachlichen Fortbildungsschule für Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer in Wien. Verlag von A. Pichlers Witwe & Sohn, Wien V. Jährlich 10 Hefte in Lexikon-Oktav. Preis für den Jahrgang R. 6.— für Österreich, Mk. 5. für Deutschland und R. 7.— für alle übrigen Länder des Weltpostvereines. Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalt des 10. Heftes: Ueber Wanderunterricht. Von Professor Julius Kajetan, Abteilungsvorstand des k. k. Lehrmittelbureaus für gewerbliche Unterrichtsanstalten in Wien. Fahrpreisbegünstigungen für Fortbildungsschüler. Schulangelegenheiten. Lehrlingsfürsorge. Amtliche Mitteilungen. Verband zur Förderung des fachlich-gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Österreich. Kleine Mitteilungen. Besprechungen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Angelegenheiten gehören in den **Insferateil** des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1103. Wer hätte eine Schmierpumpe für Dampfzylinder, 16 HP, gebraucht oder neu, abzugeben? Offerten unter Chiffre O 1103 an die Exped.

1104. Wer ist in der Lage, zwei ältere Schaufensterglasplatten in der ungefähr Größe von 2,20×2,70 m und hizug passenden Stahlblech-Rolläden liefern zu können, eventuell wer liefert Schaufenster-Einrichtungen? Gef. Offerten unter Chiffre V 1104 an die Exped.

1105. Welche Schweizer Firma übernimmt die Herstellung von 100—200 einfachen Verkaufssautomaten? Offerten unt. Chiffre Z 1105 an die Exped.

1106. Beabsichtige ein Haus zu bauen. Welcher Fachmann würde mir gütigst mittheilen, wie ich am besten und zugleich am billigsten bau, mit Holzwand oder mit gebrauchten Ziegelfiguren? Zum Voraus besten Dank. Antworten unter Chiffre S 1106 an die Exped. einfließen.

1107. Wer hätte saubere Eschenbretter auf 50 mm und auf 42 mm Dicke geschnitten, oder wer liefert Eschenstämmen von 25×40 cm Durchmaß und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre F B 1107 an die Exped.

1108. Decke für freistehendes kleines Waschhaus. Welches Material kann als beste, dauerhafteste Decke empfohlen werden und wer ist Lieferant in Zürich? Bestehende und jetzt reparaturbedürftige Decke besteht aus einer Art Stein-Platten, die an den Holzbalken befestigt sind. Die Balken sind durch die Feuchtigkeit angefaul und die Decke droht einzustürzen. Vorschläge mit Preisangaben für dauerhafte Konstruktion erbeten unter Chiffre Z 1108 an die Exped.

1109. Wer ist Lieferant von Kistenbrettern in fixen Breiten und diversen Dicken und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre R 1109 an die Exped.

1110. Wer liefert baumwollene Mineur-Lampendochten ein groß und zu welchem äußersten Preise per Kg?

1111. Wer hätte eine ältere, noch gut erhaltenen Abricht- und Dickehobelmaschine zu verkaufen und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre H 1111 an die Exped.

1112. Wer liefert circa 40 m Rollbahnschienen, ohne Schwellen, jedoch mit Taschen, Bolzen und Nägeln? Offerten an Jb. Meierhofer, Sägerei, Weizach (Zürich).